

Österreichische Schutzgemeinschaft für Nichtraucher

Bundesleiter Robert Rockenbauer

Thomas-Riss-Weg 10, 6020 Innsbruck

Telefon 0664 / 9302 958, Fax 0512 / 268025

www.alpha2000.at/nichtraucher

nichtraucherschutz@aon.at

Pressekonferenz in Wien, 24.9.2018 (Café Landtmann)

Unterschriftenaktion muss Wende im Nichtraucherschutz bringen Jugendschutz ohne Kontrolle ist reine Augenauswischerei

Als Bundesleiter der Österreichischen Schutzgemeinschaft für Nichtraucher fühle ich mich verpflichtet, die Bevölkerung ständig an die unverantwortliche Entscheidung der Regierung in Sachen Nichtraucherschutz zu erinnern. Hier dürfen wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern müssen alles tun, was diesen Missstand aufheben kann. Gegen den Willen von 70% der Bevölkerung wurde das absolute Rauchverbot in der Gastronomie aufgehoben, das am 1. Mai in Kraft hätte treten sollen. Dieser Schlag sitzt immer noch sehr tief. Nun hat die Bevölkerung die Gelegenheit, zum **Gegenschlag** auszuholen. **Das „Don't smoke“ Volksbegehren der Ärztekammer ist ein einzigartiges Instrument, der Regierung die rote Karte zu zeigen.** 591.146 Bürger haben ihren Unmut über die Aufhebung des Rauchverbots mit ihrer Unterschrift im Gemeindeamt bereits kundgetan. Nun folgt mit der **Eintragungswoche vom 1. bis 8. Oktober 2018** die zweite Welle. In diesen acht Tagen können **österreichweit in jedem beliebigen Gemeindeamt alle unterschreiben, die es noch nicht getan haben. Man kann also nicht 2 x unterschreiben!** Die Unterschrift ist auch per Handysignatur oder Bürgerkarte rund um die Uhr möglich. So können auch Auslandsösterreicher unterzeichnen. Die Eintragungslokale sind an Werktagen zumindest von 8.00 bis 16.00 Uhr, an zwei Werktagen zusätzlich bis 20.00 Uhr, und an Samstagen zumindest von 8.00 bis 12.00 Uhr offenzuhalten. In Gemeinden mit weniger als 2.500 Einwohnern kann an Samstagen die Eintragungszeit auf zwei aufeinanderfolgende Stunden verkürzt werden. Hingegen sind in Wien, Graz und manch anderen großen Städten die Lokale auch am Sonntag von 8 bis 12 oder 13 Uhr geöffnet. [Auf https://www.bmi.gv.at/411/start.aspx](https://www.bmi.gv.at/411/start.aspx) findet man die Liste der Eintragungslokale mit den Öffnungszeiten. Für die Stimmabgabe in einem Eintragungslokal ist unbedingt ein Ausweis mitzunehmen (z. B. Reisepass, Personalausweis, Führerschein, Studierendenausweis). Unterschreiben können alle, die bis zum 8. Oktober das 16. Lebensjahr erreichen und im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Wer z.B. am 8. Oktober

16 Jahre alt wird, kann auch schon am 1. Oktober unterschreiben. Einen weiteren wichtigen Link findet man unter <https://dontsmoke.at/so-funktioniert/#sign>

Nur eine starke Beteiligung kann den Nichtraucherschutz zum Durchbruch verhelfen! Ich appelliere daher an alle Österreicherinnen und Österreicher, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und das **überparteiliche** Volksbegehren der Ärztekammer für eine rauchfreie Gastronomie zu unterschreiben. Zu glauben, „auf mich wird es schon nicht ankommen“, kann fatale Folgen haben. **Jede Stimme zählt!** Wir müssen unbedingt die von HC Strache geforderten 900.000 Unterschriften für eine **verbindliche Volksabstimmung** zusammenbringen. Alles andere wäre ein Sieg für die Tabak-Nikotindrogenindustrie und diese Regierung, der die Gesundheit der Bevölkerung kein wesentliches Anliegen ist.

Achtung! Die im Dezember gestartete **Petition der Krebshilfe** mit dem selben Namen „Don't smoke“, war anonym und hatte **keine Rechtsgültigkeit**. Nur die mit Ausweis im Gemeindeamt geleistete Unterschrift für das „Don't smoke“ Volksbegehren der Ärztekammer zählt!

Was mich an der ganzen Sache besonders ärgert, ist die **Täuschung der Verantwortlichen, sich angeblich für einen "verbesserten Jugendschutz"** einzusetzen. Hier hat die Regierung der Bevölkerung mächtig Sand in die Augen gestreut. **Es gibt nämlich keinen effektiven Jugendschutz**, weil es kein Betretungsverbot von Raucherräumen bis zum 18. Lebensjahr gibt, was den Anteil jugendlicher Raucher hätte stark senken können. **Lehrlingen in der Gastronomie wird weiterhin das Passivrauchen zugemutet, was als Skandal zu werten ist:** in alten Lehrverträgen bis knapp vier Stunden Rauch am Tag, in neuen Verträgen ab September bis zu einer Stunde und das ist unzumutbar! Einzig und allein das **Rauchverbot im Auto**, wenn unter 18-Jährige mitfahren, ist als Jugendschutz anzuerkennen. **Da aber alle Vorschriften ohne Kontrolle sind, ist dieser Jugendschutz reine Augenauswischerei! So täuscht die Regierung das Volk!**

Kurz und Strache haben ihre ganze Energie der Flüchtlingsproblematik gewidmet. **Das gravierendere Problem** jedoch, die Bevölkerung endlich vor vermeidbaren Gesundheitsschäden durch das Aktiv- und Passivrauchen zu schützen, haben sie durch ihre Politik noch verschärft! **Betroffen sind etwa sechs Millionen Menschen in Österreich.** Deren Schutz hat Bundeskanzler Sebastian Kurz an seinen nikotinabhängigen Vizekanzler „verkauft“, der weiterhin den krankmachenden Zustand verrauchter Lokale schon aus Eigeninteresse aufrechterhalten will. **Eigeninteressen haben in der Politik**

absolut nichts verloren! Ziel jeder Handlung muss immer das Wohl des Volkes sein! So wird in Kauf genommen, dass jährlich über 13.000 Menschen an den Folgen des Rauchens sterben und laut WHO zusätzlich zehn Prozent durch das Passivrauchen. **Die Kosten des Rauchens liegen in Österreich bei 8 Milliarden Euro.*)** Die kürzlich veröffentlichte Studie vom Instituts für Höhere Studien (IHS) in Höhe von 2,4 Milliarden Euro entspricht nicht annähernd den tabakbedingten Kosten. Wohl wird damit bewusstgemacht, dass der Staat durch das Rauchen mehr ausgibt als er andererseits durch die Tabaksteuer einnimmt. Der Glaube, der Staat würde am Rauchen verdienen, ist somit widerlegt. Würde man aber die direkten und indirekten Kosten des Rauchens auf die tatsächlichen 8 Milliarden Euro korrigieren, wäre es mit der Toleranz gegenüber dem Rauchen schnell vorbei. **Der volkswirtschaftliche und gesundheitliche Schaden** – zu dem Herr Prof. Neuberger noch einiges sagen wird - **könnte mit einem Rauchverbot in der Gastronomie deutlich gesenkt werden.**

Dem „Schweigekanzler“ werfe ich vor, sein Wort gebrochen zu haben. Er hat uns vor der Wahl wissen lassen, dass die ÖVP an dem Beschluss vom Mai 2015 mit einem absoluten Rauchverbot ab Mai 2018 festhält, um die Betroffenen nicht wieder zu verunsichern *). *„Wir sind davon überzeugt, dass Österreich nicht länger Schlusslicht in Europa sein soll, auch in Verantwortung für die junge Generation. In diesem Zusammenhang danken wir auch für all Ihren Einsatz für einen starken Nichtraucherschutz im Land.“* Ja, unser Einsatz ist da, aber wir wurden im Stich gelassen, kläglich im Stich gelassen! Man hat einen Marathonläufer kurz vor dem Zieleinlauf zu Fall gebracht.

Viele Wähler sind getäuscht worden, die mit einem Festhalten des Beschlusses von Rot-Schwarz im Mai 2015 gerechnet hatten. Dabei hätte ein standhafter Sebastian Kurz die gesamte Wissenschaft, sämtliche NGO's und die breite Öffentlichkeit auf seiner Seite gehabt. Wegen eines politischen Abtausches - Ceta Umfrage gegen Rauchverbot -, hat Kurz das Rauchverbot leichtfertig verspielt. Die Pointe an der ganzen Sache: Strache hat bekommen was er wollte, aber Kurz bekam nicht die CETA genehmigt (das Handelsabkommen mit Kanada). Erstens weil es der Bundespräsident nicht unterschrieben hätte und zweitens der Europäische Gerichtshof die Schiedsgerichte für unzulässig erklärt hat. **Verloren hat** aber nicht nur der Bundeskanzler, sondern **das ganze Volk**, weil es nicht bekam, was ihm versprochen wurde, nämlich eine rauchfreie Gastronomie! **Die Bürger können sich nun beim Volksbegehren für dieses ungerechtfertigte Vorgehen revanchieren!**

Völlig unhaltbar ist das Verhalten von Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein. Sie hat ihr Amt mit der Bemerkung angetreten, dass sie sich als

Gesundheitsministerin natürlich nicht mit der Aufhebung des Rauchverbots identifizieren könne. In der Parlamentsdebatte am 22.3.2018 wirft sie dann aber der Vorgängerregierung vor, Rot-Schwarz habe "den Gastwirten die Gastfreundlichkeit verboten!" Als negativen Höhepunkt spricht sie sogar von einem „**grauslichen**“ **Tabakgesetz**. Solche Worte sind einer Gesundheitsministerin unwürdig! Wer sich wegen der Parteiräson derart verbiegen lässt und dafür die Gesundheit der Bürger so im Stich lässt, **handelt grob fahrlässig**. Durch die **tabakrauchfreundliche Regierung** – so wird z.B. auch die Tabaksteuer ab 2019 nicht mehr erhöht – ist Österreich nach einer Auflistung der europäischen Krebgliga in der **Tabakprävention von 35 Staaten an letzter Stelle!** Für Peter Rosenkranz (FPÖ), der die irrige Meinung vertritt, Österreich habe weltweit das strengste Tabakgesetz, sei nochmals gesagt: Österreich ist in der Tabakprävention an letzter Stelle. Österreich wird in der Welt Spott und Hohn ausgesetzt.

Was kann der Bürger dagegen tun? Wir müssen die Regierung mit ihren eigenen Waffen schlagen! Vizekanzler Strache hat versprochen, bei 900.000 Unterschriften sicherzustellen, dass eine **Volksabstimmung** durchgeführt wird. Seit 43 Jahren setzen wir uns für den Nichtraucherenschutz ein und erwarten, dass beim Volksbegehren **über eine Million Unterschriften** zusammenkommen. Das hätte eine starke Aussagekraft, an der sich kein Politiker vorbeiswindeln kann. So eine Chance darf man nicht versäumen, denn sie kommt nie wieder. Eine Volksabstimmung muss mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sein und das Ergebnis ist bindend.

Wenn der Bundeskanzler im ORF Sommergespräch sagt: „Bei Rechtsstaatlichkeit und Demokratie dürfe es keine Kompromisse geben“, dann muss das auch für das Volksbegehren gelten. **In Gesundheitsfragen darf es keine Kompromisse zur Verschlechterung der Gesundheit geben!** Es ist der eindeutige Wille der Mehrheit des Volkes, endlich auch in Österreich eine rauchfreie Gastronomie einzuführen. **Die Aufhebung des Rauchverbots wurde einseitigen politischen Interessen geopfert. Das ist eine schlimme Missachtung der Demokratie!** Mit der Eintragungswoche vom 1. bis 8. Oktober gilt es, die **Fahrlässigkeit** der Regierung im Gesundheitsschutz zu korrigieren. Ich appelliere daher nochmals an alle gesundheitsbewussten Menschen, **jetzt** zu handeln und das Volksbegehren der Ärztekammer im Gemeindeamt zu unterzeichnen.

Robert Rockenbauer

Bundesleiter der Österreichischen Schutzgemeinschaft für Nichtraucher

*) Für Deutschland hat Privatdozent Dr. Tobias Effertz von der Universität Hamburg 79,09 Milliarden Euro jährlich errechnet: **25,41 Mrd. Euro direkte** und **53,68 Mrd. Euro indirekte Kosten**. Österreich liegt dazu im Verhältnis 10:1, also bei 8 Mrd. Euro.

Originalzitate:

"Als Gesundheitsministerin kann ich mich natürlich nicht so identifizieren mit diesem Vorschlag." Aber: "Ich habe Respekt vor der Mehrheit, und wenn diese das im Parlament beschließt, dann habe ich das als Gesundheitsministerin zur Kenntnis zu nehmen."

Die Vorgängerregierung habe "den Gastwirten verboten, dass sie Raucher mit all ihren Schwächen bewirten", meinte die Ministerin. "Sie haben den Gastwirten die Gastfreundlichkeit verboten."

Da Rot-Schwarz geahnt habe, wie "grauslich" ein solches Vorgehen sei, hätte man sich zu einer Übergangsfrist bis Mai 2018 entschlossen, damit die Nachfolgeregierung, eben Türkis-Blau, nun die Verantwortung zu tragen hätte. "Sie haben versucht, die Verantwortung abzuschieben", sagte Hartinger-Klein.

HC Strache: "Ich habe kein Problem damit, nach dem Volksbegehren eine Abstimmung sicherzustellen und möglich zu machen."

Bundeskanzler Sebastian Kurz: „Bei Rechtsstaatlichkeit und Demokratie dürfe es keine Kompromisse geben.“ ORF Sommergespräch am 10.9.2018

*) Unsere Frage an Sebastian Kurz: **"Wie stehen Sie zum Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtraucherschutzgesetz bei einer möglichen Koalition mit der FPÖ?"**

Antwort: "Nach jahrelangen Diskussionen und Zwischenlösungen hat sich die Bundesregierung im Jahr 2015 mit dem generellen Rauchverbot in Lokalen auf eine Lösung geeinigt. Um die Betroffenen nun nicht wieder zu verunsichern, werden wir an dieser Entscheidung, die mit drei Jahren Vorlaufzeit im Mai 2018 in Kraft tritt, klar festhalten. Wir sind davon überzeugt, dass Österreich nicht länger Schlusslicht in Europa sein soll, auch in Verantwortung für die junge Generation. Wir setzen darüber hinaus auf Vorsorge und Prävention und auf die Hilfe vor allem für junge Menschen, erst gar nicht mit dem Rauchen zu beginnen. In diesem Zusammenhang danken wir auch für all Ihren Einsatz für einen starken Nichtraucherschutz im Land."

Gezeichnet Ursula Kroczeck, Team Kurz 2017 , 18.9.2017

Öffnungszeiten der Eintragungslokale in Wien:

Montag, 1. bis Mittwoch, 3. Oktober 2018, 8 bis 18 Uhr

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Freitag, 5. Oktober 2018, 8 bis 18 Uhr

Samstag, 6. und Sonntag, 7. Oktober 2018, 8 bis 13 Uhr

Montag, 8. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Öffnungszeiten der Eintragungslokale in Graz:

Montag, 1. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Dienstag, 2. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Freitag, 5. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Samstag, 6. und Sonntag, 7. Oktober 2018, 8 bis 13 Uhr

Montag, 8. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten der Eintragungslokale in Innsbruck (6. Stock):

Montag, 1. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Dienstag, 2. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 8 **bis 20 Uhr**

Freitag, 5. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Samstag, 6. Oktober 2018, 8 bis 12 Uhr, Sonntag, 7. Oktober 2018, geschlossen

Montag, 8. Oktober 2018, 8 bis 16 Uhr

Weitere Öffnungszeiten siehe

<https://www.bmi.gv.at/411/start.aspx>